

liche Erklärung der Metaphysik des Spinoza erhobenen Bedenken zu erörtern, und es wurde von zwei hierüber eingegangenen Abhandlungen diejenige mit dem Preise gekrönt, als deren Verfasser sich nachmals der Stud. theol. et phil., Herr Heinr. Xoolph Hildebrand aus Leipzig, ergab. Die mathematische Preisaufgabe ging auf die Lösung folgenden gnomonischen Problems: „Wenn man im Frühjahr an einem gewissen Punkte der Erde auf einer horizontalen Ebene drei Stäbe perpendicular auf den Punkten A B C aufrichtet, von denen der Stab A 6 Fuß, B 18 Fuß, C 8 Fuß Länge hat und A von B 33 Fuß entfernt ist: so wird zu einer gewissen Zeit die Spitze des Schattens des Stabes A durch die Punkte B und C, die des Stabes B durch die Punkte A und C, und die des Stabes C durch Punkt A und folglich auch durch Punkt B durchgehen. Auf welchem Punkte der Erde und an welchem Tage des Jahres geschieht dies?“ Zur Lösung dieses Problems gingen drei Abhandlungen ein, von denen die des Stud. math., Herrn Heinr. Benj. Wischel aus Dschaf, des Preises würdig erkannt wurde.

Für das nächste Jahr sind folgende sechs Preisaufgaben gestellt: von der theologischen Facultät: Beweis, daß Paulus wirklich der Verfasser des Briefes an die Philipper sei; von der juristischen Facultät: über den sog. Gerichtsstand des Contracts; von der medicinischen: Prüfung der in der Chirurgie anwendbaren Methoden, um den Umfang eines Theils des menschlichen Körpers oder die Entfernung desselben von einem andern Theile zu messen; von der ersten Classe der philosophischen Facultät: Vergleichung und Prüfung der Ansichten von Leibniz und von Locke über den menschlichen Verstand; von deren zweiter Classe: Untersuchung der verschiedenen einzelnen Theile der Homerischen Odyssee, ihres Ursprungs und Zusammenhangs; von deren dritter Classe: über die verschiedenen Ansichten von der Natur der Hefe, mit mikroskopischen Beobachtungen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig, am 2. November 1846. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Gen.			Angeb.	Gen.			Angeb.	Gen.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 141 2 Mt. —	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 $\frac{1}{2}$ *)	—	R. S. erbl. Pfand-briefe à 3 $\frac{1}{2}$ %	v. 500 . . .	99 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —	—	—	Holland. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	6 $\frac{1}{2}$ †)	—	—	do. lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$ %	v. 100 u. 25 . . .	100 $\frac{1}{2}$	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —	—	—	Kaiserl. do. do. . . do.	6 $\frac{1}{2}$ †)	—	—	do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ %	—	92 $\frac{1}{2}$	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'on. à 5 $\frac{1}{2}$	k. S. 111 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —	—	—	Breslauer do. do. . . à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	6 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ % pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	106 $\frac{1}{2}$	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —	—	—	Passir. do. do. . . à 65 As do.	6	—	—	R. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ % in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	92 $\frac{1}{2}$	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 57 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —	—	—	Conv.-Species u. Gulden do. idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ % (300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$) . . .	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 149 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln do.	—	—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C. do. do. . . à 4 $\frac{1}{2}$ % do. do. do. do. . . à 3 $\frac{1}{2}$ % do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	6. 23 $\frac{1}{4}$	—	—	Silber do. do. do.	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 79 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. — 3 Mt. —	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 102 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. — 3 Mt. —	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	—	90	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$. . .	—	167	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. auf 100 Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem do.	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ % im 14 $\frac{1}{2}$ F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	85 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	121	—	—
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	89 $\frac{1}{2}$	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	—	—
				Leipziger Stadt-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	94	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	98	—	—
								Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	61 $\frac{1}{2}$	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	59	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	193 $\frac{1}{2}$	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 25. bis mit 31. October 1846.

Für 6722 Personen 5490 $\frac{1}{2}$ 4 Ngr
Für Güter, ausschließl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil 4764 $\frac{1}{2}$ 3 Ngr

Summa 10254 $\frac{1}{2}$ 7 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Hartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Freiwillige Subhastation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll Erbtheilungs halber das zu Hohenheyda sub No. 34 des Local-Brandcatasters gelegene, zu dem Nachlasse Johann Gottfried Kapsers gehörige Gut, zu welchem 32 Acker 241 \square Ruthen Feld und 246 \square Ruthen Gartenland gehören und worauf 967,41 Steuereinheiten haften, ohne Inventarium auf Antrag der Erben

den 10. November 1846

öffentlich, jedoch freiwillig unter gewissen Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Kaufstüchtige werden daher hierdurch aufgefordert, an diesem Tage Vormittags vor 12 Uhr an Großprobsteys-Gerichtsstelle sich einzufinden, über ihre Person und Zahlungsfähigkeit, so weit nöthig, sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, worauf Mittags um 12 Uhr mit der Proclamation und Zuschlagung an denjenigen, welcher das höchste Gebot gethan haben wird, verfahren werden soll.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks, so wie die darauf haftenden Lasten und Abgaben, ingleichen die Bedingungen, unter welchen dasselbe veräußert werden soll, sind aus den an Gerichtsstelle und in der Schenke zu Hohenheyda öffentlich aushängenden Anschlägen des Nähern zu ersehen.

Leipzig, den 9. September 1846.

Das Großprobsteys-Gericht der Universität
dasselbst.

Böttger, Ger.-Act.